

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921**

74 (28.6.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-873697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-873697)

# Wachblättern

## für Stadt und Amt Elsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. einschließlich Postgebühren.  
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.  
Leitung: G. Zick. Druck und Verlag von L. Zick.

Anzeigen kosten die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum Mk.  
Auswärtige Anzeigen Mk. — Reklamezeile Mk.  
Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage der Ausgabe des Blattes.

Nr. 74.

Elsfleth, Dienstag, den 28. Juni

1921.

### Tages-Beizer.

(28. Juni.)

Umgang: 4 Uhr 05 Min.  
Untergang: 8 Uhr 54 Min.

Hochnasser:

7 Uhr 27 Min. Vorm. — 7 Uhr 37 Min. Nm.

### Die deutsche Kolonialverwaltung.

Auf der Reichskonferenz der britischen Dominien hat Churchill darüber gesprochen, wie England das ihm zur Verwaltung übergebene Gebiet von Tanganyika wirtschaftlich und kulturell zu heben versucht. „Zur Verwaltung übertragen“, so sagt Churchill, in Wirklichkeit handelte es sich hier allerdings nur um einen der geschichtlichen Schicksale englischer Weltpolitik, den Großbritannien niemals unternommen hat. Das große Völkervertrag, die Schaffung einer Eisenbahnlinie von Kairo bis Kapstadt, konnte folglich nicht gelingen, als zwischen Ägypten und der Kolonie noch irgend ein Hindernis, d. h. eine fremde Kolonie, lag. Anfangs hoffte man jedoch, dass das über kurz oder lang eine Aufteilung des Kongoinlandes kommen müsste. Sofort nach der Kriegserklärung Englands an Deutschland hat man jedoch mit einem Male die ganze Angelegenheit in völlig veränderter Lage. Es galt nun, den Deutschen die Kolonie Diarritia fortzunehmen und entlang des Tanganyika-Sees die Bahn fortzuführen. Es spielen allerdings bei Erwerbung Diarritia durch England noch verschiedene andere welt- und kolonialpolitische Motive mit, aber hier interessiert uns nur die Übertragung des Tanganyikalandes in englischen Besitz (dem etwas anderes bedeutet als die „Übertragung“ des erwähnten Mandates an England nicht). Churchill hat also über die Entwicklung gesprochen, die die englische Kulturarbeit in der letzten Zeit im Herzen Afrikas genommen hat. Er hätte recht gerne Erfolge erwähnen wollen, aber so furchtbar der Wahrheit ins Gesicht schlagen konnte er dennoch nicht, und so begnügte er sich damit, auszusprechen, dass England sich alle Mühe gegeben hat, um der Bevölkerung des Gebietes von Tanganyika wenigstens eine Borteile zu bieten, die ihm die deutsche Verwaltung geboten hätte. Aber er musste eingestehen, dass auch dies nicht erreicht sei, sondern das es noch viel Arbeit und Mühe kosten werde, um das zu erreichen, was deutsche Beamte vollbracht hätten.

Dieser Satz beweist folgendes, mit welchen Mühen die ganze Welt von der Entente überflutet wurde, als Haas und Keuler der Menschheit vorzuläutchen versuchten, das Deutschland die Eingeborenenbevölkerung des schwarzen Erdteils vernageltige, peinigende, ausstarbende und militärische. Während des Krieges sind auf den Pariser Boulevard Zeitungen verkauft worden, auf deren erster Seite man Bilder sehen konnte, die deutlich an die Illustration von „Dorfoms Hüfte“ erinnerten, nur daß der Weibchen, der da die Peitsche schwingt, durch die Karrikatur eines deutschen Soldaten mit Stahlhelm darstellt war. In England trante man sich wohl nicht, mit derartigen Bildern zu kommen, da man nützlich kennt, das englische Volk aus den Augen zu reißt. Aber die englischen Nachrichtenagenturen logen es dem nichtentfesslichen Auslande vor und hatten Erfolg. Mit einem Male war es der Deutsche, der fremde Völker tyrannisierte. Das Bild des russischen Vaters Verehrungsgott, das die Russen in den Sabis zeigten, wie sie von britischen Soldaten vor britische Kanonen gebunden wurden, war verblasst. Und nun hat die deutsche Erwartung in Betracht gezogen, daß sogar England, das sich immer als der Hüter der Menschheit und Moral hinstellt, den kulturellen Höhepunkt nicht erreichen konnte, den Deutsche erreicht hatten. Man wird sich sicherlich bemühen, die Worte Churchills zu „korrigieren“, man wird sie verdrängen und mit echt anglo-saxischer Dialektik in ihr Gegenteil verkehren. — Und die Welt wird es glauben, wie sie alles glaubt, wenn sich nur ein Hänen findet, der ihr seine Unwahrheiten in schmackhafter Weise zubereiten versteht.

### Der Kampf um den Bosphorus.

Die Tatsache, daß zwischen den Regierungen von Anzora und Moskau Verhandlungen schweben, ist bereits seit langem bekannt. Obgleich man, daß es sich dabei vornehmlich darum handelt, das Kommando über den türkischen Nationalisten in ihrem Vertriebungskampf gegen Griechenland und die Entente beizubehalten. Daß sich derartige Vereinbarungen nicht vom heute auf morgen aufheben bringen lassen, ist klar. Vornehmlich muß dabei in Betracht gezogen werden, daß mit dem Wille Nationalsozialismus nicht jedes Hindernis überwunden ist. Denn wird sich schließlich nicht um die schönen Augen der Türkei willen zu irgendwelchen unbestimmten militärischen Abenteuern hinreichend lassen. Wollte der Führer der türkischen Nationalisten Kemal Pascha die Hilfe des großen bolschewistischen Reiches erlangen, so müßte er sich auch schließlich dazu bereit finden, dem Kommunismus in seinem eigenen Lande Konzessionen zu machen. Worin diese bestehen, das ist bis auf den heutigen Tag unbekannt geblieben, und nur soviel ist sicher, daß jetzt russische Truppen tatsächlich in Anatolien eingerückt sind, um den Türken bei Esmirna zu helfen. Dadurch ist die gesamte Lage im Orient mit einem Schlage verändert. Das Problem des Friedens, das der Vorkriegsperiode durch die Abwesenheit von Kriegerstaaten verursacht hat, fällt an, ein Gebilde von derartiger Komplexität zu werden, daß es kaum noch lösbar erscheint. Die Verhandlung zwischen Anzora und Moskau haben also zu einem günstigen Resultat geführt. Aber der Vormarsch der russischen Truppen in Anatolien ist keineswegs das wichtigste Ergebnis dieser Konferenzen. Moskau hat sich dazu bereit erklärt, alle Hindernisse auf den Bosphorus aufzugeben. Diese Konzession wird bei den Pariser Kreisen der russischen Diplomatie auf höchstem Niveau gesehen. Seitdem Auslands- oder gar den byzantinischen Doppelzart zum moskowitzischen Wappen erhoben, hat Moskau seine Ansprüche auf Konstantinopel nicht aufgegeben, und der russische Alexius sowie die russischen Nationalisten und Radikalen halten dieses „Recht“ für heilig und werden nicht eher ruhig schlafen können, als bis der uralte Traum der weißen Sache erfüllt und das orthodoxe Kreuz auf der Santa Sophia glänzt. Es wird der deutschen Öffentlichkeit entgegen sein, daß es gänzlich falsch ist, die Politik des stehenden russischen Bolschewismus mit einem Zielzucht abzumit. Hinter dem Bolschewismus steht der alte russische Panislamismus. Wenn morgen die Zeit und Tröge stärken, so steht gleich darauf in außerordentlicher Begleitung der Nationalisten die Frage fort, die die Sowjets gegner sind. Was bedeutet heute ein Vertrag, was unterzeichnete und abgeteilte Abmachungen? Der Verzicht der Sowjetregierung auf alle Rechte am Bosphorus hat nur den Wert des Stilles Papiers, auf dem er steht. Russische Truppen auf kleinasiatischen Böden, die stände arabischer Mühe, gleichgültig ob mit Sowjetschern oder nicht, in der Nähe des Maramarerees, das bedeutet einen Erfolg der russischen Politik, in so kurzer Zeit von niemand erhofft worden wäre. Das Ziel des Bolschewismus mit dem Militarismus wird ihm über kurz oder lang den Hals kosten. Ein russischer General, der im Namen einer demokratischen Republik oder eines neuen Jaren von Konstantinopel Besitz erweist, ist bald gefangen. Man glaubt ja nicht, daß die Entente unerschrocken gegen einen solchen politischen Erfolg vorzugehen wird. Es ist nicht mehr ein solches Ereignis nur höchst willkommen, wenn auch England nur Unruhe erleidet. Was sich heute im Orient abspielt, ist ein neuer Akt in der Geschichte Ostroms und Vorderasiens, denn die allmächtigen Miltären talentlos werden zusehen müssen. Die 200 000 Griechen, die sich für Paris opfern würden, fallen dann nicht mehr ins Gewicht. Der Kampf um den Bosphorus hat jedoch aus dem Beginn der allgemeinen Krise in Europa sich nicht mehr an ihm festhalten. Seine Kabinete können darüber streiten, ob Halbmond oder orthodoxes Kreuz. Die Entscheidung wird fallen ohne Lloyd George, ohne Briand, Esorja und Venizelos.

### Kamerun und Togo.

Aus Paris wird gemeldet: Der französische Plan für die Durchführung des Mandats über Kamerun und Togo ist fertiggestellt. Er wird der nächsten Zusammenkunft des Völkerbundrates unterbreitet werden, wenn inzwischen eine Einigung mit der amerikanischen Regierung über die allgemeine Frage der Mandate erzielt worden ist. Die Franzosen übernehmen nach dem Plan die Verantwortung für den Frieden und gute Ordnung und die Verwaltung. Sie verpflichten sich, mit allen Mitteln das materielle und moralische Wohlergehen und die sozialen Fortschritte der Eingeborenen zu fördern. Sie verpflichten sich ferner, keine Waffen und militärische Gewalt anzuwenden, außer wo eingetragene Truppen zu Verteidigungszwecken gebraucht werden können. Sklaverei, Zwangsarbeit und Handel mit Alkohol sind zu unterbinden. Die Eigentumsrechte der Eingeborenen werden geschützt. Allen Bürgern von Staaten, die dem Völkerbund angeschlossen sind, volle Freiheit des Durchgangsverkehrs und wirtschaftlicher Tätigkeit zu gewähren, außer bei den öffentlichen Verkehrsmitteln. Japan bemüht sich, die Vereinigten Staaten seine Freundschaft in jeder Weise zu bezeugen. Er ist versichert, daß die in Amerika herrschende Missstimmung ein Faktor von geringer Bedeutung und örtlicher Beschränkung sei. Nach dem großen Weltkrieg, der mit der Niederlage Deutschlands beendet habe, sei es durchaus denkbar, daß irgendwelche große Nationen in kriegerische Verwicklungen miteinander gerieten.

### Das japanisch-englische Bündnis.

Bei einer Unterredung mit einem Pressevertreter erklärte der Londoner japanische Botschafter Kawaji, in dem jetzt zu erneuernden englisch-japanischen Vertrag liege vornehmlich, das England gegen jede Verwicklung in einen japanisch-amerikanischen Streit sichergestellt werde. Andererseits habe sich Japan dagegen verpflichtet, in irgend einen englisch-amerikanischen Streit hineingezogen zu werden. Japan bemüht sich, den Vereinigten Staaten seine Freundschaft in jeder Weise zu bezeugen. Er ist versichert, daß die in Amerika herrschende Missstimmung ein Faktor von geringer Bedeutung und örtlicher Beschränkung sei. Nach dem großen Weltkrieg, der mit der Niederlage Deutschlands beendet habe, sei es durchaus denkbar, daß irgendwelche große Nationen in kriegerische Verwicklungen miteinander gerieten.

### Der Krieg in Irland.

Nach drei Tagen der Ruhe hat in Irland die furchtbare Gewalttat die Hoffnungen, die durch die Chronik der Belfast hervorgehoben worden waren, wiederum zerstört. Nachdem zwei Truppentransporte in Richtung auf Dublin vorgezogen waren, kam ein dritter Zug mit Kavallerie, die bei den Parteien in Belfast als Schutzpolizei abteilt hatte. Der Zug sollte zwei Meilen nördlich von Dundalk den Eisenbahndamm überqueren. An der Nähe der Station waren alle Tele-

phon- und Telegraphenbrücken durchschnitten. Die Abfertigung von Bomben wurde in Brand gesetzt. Ein Zug, der von South nach Dublin fuhr, wurde mit Bomben beworfen. Der Angriff wurde von einem Auto unternommen. Bei Tagesanbruch begann im Zentrum von Dublin eine heftige Revolverkämpfe, bei der verschiedene Personen verunndet wurden. In Cork verunndet ebenfalls ein Arbeiter, die in einem Auto herankamen, die Revolverkämpfe mit Bomben zu bewerkeln. Dabei wurden drei Kinder und drei Frauen verunndet. Es verlautet, daß der verunglückte Zug von den Schumfeuern zum Engländer gebracht wurde. 40 Kavalleristen kamen bei dem Unglück ums Leben.

Der Arbeitsplan des Reichstages. Nach den Vorschlägen des Reichsausschusses wird der Reichstag am 4. oder 6. Juni in die Sommerferien gehen. Die noch notwendigen Verhandlungen über die vorliegenden Regierungsvorlagen sollen nach Möglichkeit beschleunigt werden. Zur Erledigung der neuen großen Regierungsvorlagen der Reichsregierung wird der Reichstag früher als vorerst eckschlüssig gewesen, und zwar schon Ende August bzw. Anfang September, zusammenzutreten.

### Die Steuerfrage.

Besprechungen der Parteiführer über die neuen Steuerpläne der Regierung haben im Reichstagsgebäude stattgefunden. Außer den drei sozialistischen Parteien, die geschlossen für eine neue Vermögensabgabe eintreten, zeigen sich auch im Zentrum und in der demokratischen Partei Bestrebungen für ein neues Reichssteueropfer. Gleiche Steuererhöhungen und Änderungen.

Der Beamtenausfluß des Reichstages hat die beauftragte Abfassung der beiden amerikanischen Verordnungen Klassen 2 und 6 und die Beschäftigung auf drei Klassen mit Zustimmung abgelehnt, dagegen soll einstimmig beschlossen, daß für die Steuererhöhungen und Änderungen gleicher Klassenverhältnisse unterbleiben soll.

### Die Befreiung Oberschlesiens.

Die Wiedererfassung des Postverkehrs. Breslau. Der Postverkehr mit dem ober-schlesischen Industriegebiet wird am Donnerstag, den 29. Juni, wieder aufgenommen. Der Telegrammverkehr kam erst nach Wiederherstellung der Leitungen wieder aufgenommen werden. Die beiden letzten Züge wurden in den ersten ober-schlesischen Industriegebieten, das Haidhaus und der Bahnhof von Reichen und die Nordbahn von Katowitz, sind gleichfalls am Freitag von englischen Kommandos besetzt worden.

### Das wahre Ergebnis von Paris.

Rotterdam. In den Besprechungen des englischen Außenministers Curzon mit dem französischen Ministerpräsidenten Briand teilt der „Manchester Guardian“ noch nachträglich mit, daß diese Besprechungen den tiefsten Akt in der englisch-französischen Politik darstellen. Die Besprechungen seien überhaupt nicht zu Ende gekommen, sondern völlig resultatlos vor der Zeit abgebrochen worden. Die Gründe Chamberlains im Unterhaus beweisen die Richtigkeit dieses Sachverhalts, daß Frankreich auf die wesentlichen Forderungen Englands nicht eingegangen sei.

### Zimmer neue Schmach.

Rotterdam. Die „Morningpost“ meldet aus Paris, daß die neuengestaltete Justizkommission des Obersten Rates eine neue Note von über hundert weiteren deutschen Kriegsverbrechen fertiggestellt habe. Frankreich und Belgien verlangen, daß die Abrechnung der Kriegsverbrechen nicht vor dem deutschen Reichsgericht in Leipzig, sondern im Verbot vor einem alliierten Gericht in Vervins erfolgen solle.

Der Wiederkauf der rektoriellen Gebiete. Genf. Der französische Finanzminister teilte im Finanzministerium mit, daß nach einer ihm von Wiederkaufminister Cavellier zugegangenen Mitteilung von einer Verhandlung deutscher Arbeiter im französischen Wiederkaufgebiet nicht mehr die Rede sein könne, sondern höchstens von der Lieferung von deutschen Fertigwaren, soweit sie nicht in französischen Wiederkaufgebiet ebenso schnell hergestellt werden können.

### Chung Hindenburgs.

Der Vizepräsident und der Kreisriegerverband in Nordhausen sowie zahlreiche Körperpersonen haben beschlossen, als Genugtuung für die dem Generalfeldmarschall von Hindenburg auf seiner Durchreise zum Kaiserhofenordenmal angelegte Kränkung einen Antrag zu Ehren Hindenburgs zu veranlassen und eine Abordnung nach Hannover zu entsenden, die dem Generalfeldmarschall der bekanntlich Ehrenträger der Stadt Nordhausen ist, ein Gedenkgedicht überreichen soll.

### Der neue amerikanische Botschafter in Berlin.

Der erneut zum Berliner Botschafter ernannte frühere amerikanische Gesandte David Hill ist in Berlin eingetroffen. Bekanntlich hat früher Hill am Hofe als nicht erwünscht, weil er keinen entsprechenden Repräsentationsstand machte.

### Neuer deutscher Geschäftsträger in Moskau.

Das Reichskabinett wird sich in nächster Zeit mit der Frage der Wiederbesetzung des Postens eines diplomatischen Vertreters in Moskau beschäftigen. Die endgültige Entscheidung wird dadurch beeinflusst, daß die Sowjetregierung in Berlin zum Ausdruck gebracht hat, sie wünsche nicht die Entsendung parteipolitisch abgestimmter Vertreter. Bisher waren der frühere deutsche Außenminister August Müller und der Reichsminister Köster in Aussicht genommen. Diese beiden Ver-



# Hus Nah und fern.

Elstfeth, den 27. Juni.

\* „Der Stahlhelm“, Bund der Frontkämpfer, am Mittwoch, den 29. d. M., eine Volksversammlung im „Fürst Bismarck“ ab, zu welcher noch fernstehende Kameraden freundlichst eingeladen werden. Wir möchten nicht veräumen, auch an dieser Stelle auf diese Veranstaltung hinzuweisen mit dem Wunsche, daß noch recht ehemalige Frontkameraden die Heiden des Bundes besuchen mögen.

\* Der Räuber, welcher am letzten Donnerstag die Frau aus Oldenburg die Handtasche mit 4000 M. mehr und damit das Weite suchte, hat sich nicht lange erber Freiheit freuen können. Am Tage darauf wurde er in Nordenham verhaftet. Der Festnahme widerlegte der Gesuchte, welcher auch steckbrieflich verfolgt wurde, er flüchtete, konnte aber in der nächsten Strafe gefasst werden. Von dem geraubten Geld fand man nur 2169 Mark bei ihm vor, sowie auch einen kleinen Anzug. Beides wurde ihm abgenommen. In der hiesigen Wirtschaft hat er schon einen Anzug billig gekauft. Wahrscheinlich handelt es sich um einen anderen Jungen, welcher noch mehr auf dem Kerbholz und drei weitere Diebstähle hat er bereits eingestanden. Begleitet liegt auch die Frau des Verhafteten in sicherem Gewahrsam. Die Polizei hat wieder einen guten Fang gemacht.

\* Am Sonnabend Abend nahm das Elstfether Festspiel seinen Anfang. Bei gemüthlichem Beifall wurden die Stunden des Festvorabends von verbracht. Karussells, Schiffschaukel, Buden und andere wurden lebhaft in Anspruch genommen.

\* Festsonntag Morgen wurden die Einwohner durch die Musik in den Straßen unvorbereitet aus dem Schlafe weckt. Hieran schloß sich ein Frühkonzert beim Deutnal. Am Mittag waren die Schützenbrüder von Moorriem, Amelwarden und Brake eingetroffen. Nach Abholen Schützenkönigs, H. Bettins, wurde zum Festmarsch getreten, welcher sich durch die geschmückten Straßen der Stadt nach dem „Lindenhof“ bewegte. Auf dem Festplatz entfaltete sich dann ein reges Leben und bald machte fröhlicher Jubel. Auf den Schießständen wurden lustig die Wunden, während im Lindenhofgarten ein Konzert stattfand. Alsdann begannen die Festspiele im Saale des Lindenhofs und im Tanzzelt und in den angrenzenden hatten sich viele durstige Seelen eingefunden. An diesem hatte sich der Festplatz mit einer gewaltigen Menschenmenge gefüllt, welches für die dort anwesenden Aufstehen und Stände von großem Vorteil war. Lindenhofgarten wurde vom Schützenverein ein festliches Festscheit für die Damen veranstaltet.

\* Festsonntag war ein außerordentlich heißer und weißer Tag. Am späten Nachmittag zeigte sich dann ein schwarzes Gewitterwolken. Bald sollte der Donner nach einigen zuckenden Blitzen seine heftiger sein. Das Gewitter teilte sich und brachte nur wenigen Regen. Wegen dem Sturm wurde der Betrieb der Karussells, Schiffschaukel usw. auf dem Schützenhof kurze Zeit eingestellt. Nach aufsteigendem Himmel dann aber aus neue gewaltiges Leben und Treiben und aus neue strömten die Menschen aus allen Ecken dem Festplatz zu. Der Abend brachte eine herrliche Ueberfüllung der Schanzelle und Tanzentitäten. So verlief der erste Schützenfesttag auf das Beste. Am Festmontag hatten sich abermals viele hundert Schützen eingefunden und nach der Mittagspause ging es wieder mit Musik und wendenden zum Festplatz, wo hauptsächlich die Kinder ihren Liebesfesten suchten und fanden. Kinderbelustigungen verschiedener Art fanden statt. Der Abend galt dann einmal den Erwachsenen, welche das schöne Elstfether Festspiel in froher Laune und fruchtbringlicher Stimmung beendigen mit dem Wunsche: „Auf ein neues Wiedersehen auf dem Schützenfest im nächsten Jahre!“

\* An der Seefahrtsschule in Elstfeth beginnt am Freitag, den 4. Juli, vormittags 8 Uhr, ein Lehrgang für Schiffer auf großer Fahrt. Anmeldungen nimmt der Direktor der Seefahrtsschule entgegen.

\* Am 9. Juli wird abends bei Geisler auf Einladung der „Concordia“, des niedersächsischen Handwerkerbundes, Ortsgruppe Elstfeth und des Rabattsparevereins, Herr Metasch, Leiter der Steueramtsstelle Oldenburg, über Steuerfragen sprechen. Näheres wird noch bekannt gegeben.

\* „Der Ziehbrunnen“, die Monatszeitschrift für Theater, Literatur und bildende Kunst in Oldenburg, die als Führer durch das Oldenburger Kunstleben dient, erscheint erst wieder zu Beginn der neuen Spielzeit des Landesfestes.

\* Das Finanzamt schreibt uns: In letzter Zeit sind an verschiedenen Stellen im Bezirk des Landesfinanzamts Stettin Kolporture aufgetreten, die sich fälschlicherweise als Beauftragte oder Beamte des Landesfinanzamts ausgegeben und den Vertrieb eines Buches: „Das deutsche Umlage- und Einkommensteuerbuch“ aus dem Verlage H. Radtke, Frankfurt a. M. versucht haben. Unter der Vorpiegelung, daß die Nichtbestellung des Buches mit 500 auch 1000 M. bestraft werden würde, ist es ihnen gelungen, eine nicht unerhebliche Anzahl von Bestellern zu erhalten. Die Betroffenen haben es auch verstanden, sich von Gemeindevorstehern amtliche Empfehlungen zu verschaffen, ohne daß diese die Zweckmäßigkeit des Buches kannten. Vor derartigen Kolporturen wird gewarnt.

\* Den Oberpostdirektionen entzieht durch die Sammelzeit der Rentenempfänger in jedem Monat eine überaus große Mehrarbeit. Die Bezüge müssen, um dieses künftig zu verhindern, pünktlich abgeholt werden. Wer dazu nicht in der Lage ist, kann die Bezüge seiner Bank oder seinem Postfachkonto überweisen lassen. Antrag bei der zuständigen Postanstalt wird dazu genügt. Außerdem werden die Empfänger auf die bestehende Einrichtung der kostenlosen Zustellung der Militärverorgungsgebühren durch die Postbesteller hingewiesen. (Ferienrunderzüge.) Nach Mitteilung der Eisenbahnverwaltung werden in diesem Jahre wieder Ferienrunderzüge gefahren und zwar am 1. Juli von Hamburg über Hannover nach Basel B. B. und München bezw. Stuttgart, am 14. Juli von Hamburg über Lindeburg nach Erfurt bezw. Nordhausen, am 15. Juli von Hamburg bezw. Bremen über Hannover nach Basel B. B. und von Hamburg über Lindeburg nach Halberstadt, sowie am 16. Juli von Hamburg bezw. Bremen nach München bezw. Stuttgart und von Bremen über Hannover nach Halberstadt bezw. Nordhausen-Erfurt. Die Fahrpreiserhöhung beträgt etwa 1/3 gegenüber dem gewöhnlichen Schnellzugfahrpreis, und zwar werden nur Karten für einfache Fahrt ausgegeben. Ueber alle weiteren Einzelheiten geben die Fahrkartenausgabestellen Auskunft.

\* Oldenburg. Zwei gerissene Gauner beschwindelten zwei hiesige Juwelieregeschäfte um Juwelen im Betrage von 50 000 Mark. Ferner schädigten sie zwei Optiker-Geschäfte durch Ankauf von optischen Gegenständen, die sie mit falschem Scheiß bezahlten. Einer von ihnen gab sich aus als der Neffe des Gutsbesitzers Schöning aus der Umgegend. Als der eine der Geschädigten sich nachher telefonisch mit dem Gut in Verbindung setzen wollte, um die Richtigkeit dieser Angaben nachzuweisen, erhielt er die Nachricht, daß die Leitung zerstört sei. Die Gauner waren in dieser Zeit in einem anderen Auto nach Bremen gefahren, der Juwelier konnte sie in einem Auto nicht mehr erreichen. In Bremen ging die Spur verloren, vielleicht sind die Gauner dort in den Zug gestiegen.

\* Oldenburg. Es verlautet schon seit einiger Zeit, daß der oldenburgische Landtag in diesem Sommer zu einer Tagung zusammenzutreten würde, um zu der Frage des Ausbaues des Hunte-Canal-Systems Stellung zu nehmen. Bei der Vermittlung des in Aussicht gestellten Reichszuschusses in Höhe von vorläufig 20 Millionen Mark war eine erhebliche Anteilnahme der Oldenburgischen Regierung an dem Baukostenzuschuß zur Verbindung gemacht worden. Wie wir erfahren, wird die Sommer-Tagung, die sich in erster Linie mit diesem Projekt zu beschäftigen haben wird, in den ersten Tagen des Juli eröffnet werden. Es werden neben den Kanalfragen nur wenige kleine Vorlagen behandelt werden. (Z. W.)

\* Vochhorn. Eine sonderbare Wette wurde in H. Junters Gastwirtschaft ausgetragen. Ein Vochhorne

Junggeselle hatte es übernommen, gegen Zahlung von 50 Mark einen halben Soden Dorf unter Beigabe eines halben Liter Biers zu verkehren, was er denn auch in Gegenwart der Wettenden ausführte.

## Oberschlesier-Hilfswerk.

Das deutsche Rote Kreuz, über allen politischen, sozialen und religiösen Bestrebungen stehend, die Zusammenfassung aller Männer- und Frauenvereine vom Roten Kreuz, ruft zu seinem ersten großen Hilfszweck auf. Seiner Aufgabe getreu, überall dort sich einzusetzen, wo schwere Schädigungen gesundheitlicher, sittlicher und wirtschaftlicher Art die Menschen bedrohen, sieht es als heilige Pflicht an, so schnell und so umfassend wie möglich, den Oberschlesier beizustehen.

Es erwartet von seinen Zweigvereinen eine wertvolle Gefolgschaft! Es hofft, dabei in weitgehendstem Maße unterstützt zu werden von der gesamten Bevölkerung, von Einzelpersonen jeden Alters, jeden Standes, von Korporationen aller Art.

Um jede Zerplitterung zu vermeiden, hat das deutsche Rote Kreuz sich mit den „Vereinigten Verbänden heimattreuer Oberschlesier“ und mit dem „Bunde der deutschen Grenzmarken-Schutzverbände“ in gemeinsamem Arbeitsausschuß zusammengeschlossen und den Vorstoß darin übernommen. Unsere Mitteilungen über demnächstige Unternehmungen werden in aller nächster Zeit erfolgen. Ein allgemeiner Opfertag ist für den 3. Juli geplant, in den Wädern ist ein solcher für den 17. Juli in Aussicht genommen.

Geldspenden werden die Banken, Sparkassen und Zeitungen unter dem Stichwort „Oberschlesier-Hilfswerk“ schon jetzt gern entgegennehmen.

Gute ist geboten! Die Rot der Oberschlesier wächst von Tag zu Tag! Helfe jeder nach Kräften!

Das Oldenburgische Rote Kreuz, gez. von der Marwitz. Willa Thorabe.

## Kursbericht

des Elstfether Bankverein, Elstfeth, vom 27. Juni 1921.

Aktien:	Brief	Geld
Elstfether Heringsfischerei-Gesellschaft	410.—	405.—
Elstfether Wert	197.—	193.50
Ferichs Wert	573.—	535.—
Oldenburg-Portugiesische D. Ges.	458.—	455.—
Brater Heringsfischerei-Gesellschaft	—	349.—
Wurgis Heringsfischerei-Gesellschaft	398.—	394.25
Norddeutsche Waggonfabrik	360.—	343.—
Wagenbau-Anstalt Oldenburg	—	356.—
Chemische Fabrik Oldenbros	157.—	153.—
Deutsche Kromhout-Motoren	195.—	190.—
W. Ludolph Aktien-Gesellschaft	322.—	320.—
Roland-Linie Bremen	137.—	136.—
Hansa-Lloyd-Werke	—	320.—
Aktien-Gesellschaft Wejer	385.—	381.—
G. Seebek Aktien-Gesellschaft	615.—	612.—
Job. C. Tackenberg Aktien-Gesellschaft	—	700.—
Dampfschiff-Gesellschaft Neptun	—	330.—
Bremer Chemische Fabrik Hude	—	599.—
Bremer Anoleum-Werke	—	550.—
Delmenhorster Anoleumwerke	519.75	518.—
Deutsche Anoleumwerke Hanfa	590.—	528.—
Wejer Schokolade-Aktien-Gesellschaft	275.—	—
Atlaswerke	740.—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Argo	278.—	276.—
Dampfschiff-Gesellschaft Hanfa	—	167.—
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	212.—	—
Hamburg-Bremer-Afrika-Linie	149.75	149.50
Norddeutscher Lloyd	389.—	387.—
Deutsche Dampfschifferei Nordsee	470.—	465.—
Norddeutsche Wollkammerei	—	—
Devisen:	2472.50	2467.50
Holland	279.80	279.20
England	74.58	74.42
Amerika	—	—

## Stadtmagistrat.

Elstfeth, den 27. Juni 1921.

Die Ausgabe der neuen Brot-, Zucker- und Zusatzkarten findet statt.

Am Freitag, den 29. Juni, für den südlichen Stadtteil, am Samstag, den 30. Juni, für den nördlichen Stadtteil. Nur gegen Abgabe der alten Umschnitte erfolgt der Umtausch. G. H. J. S.

## Öffentliche Versammlung

am Freitag, den 1. Juli, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in Geisler's Gasthof.

Reichstagsabgeordneter Pfarrer Krell aus Gelsheim a. Rhein wird über „Die deutsche Not am Rhein — was fordert sie von Deutschland?“ sprechen.

Anschließend freie Aussprache! Jedermann ist herzlichst eingeladen.

Deutsche demokratische Partei, Ortsgruppe Elstfeth.

Zahle höchste Preise für Haare, Lumpen, Eisen, Altgestricktes, sowie sämml. Felle. Aug. Lehmann.

Jahnpulver Jahnpasta „23“ Blendend weiße, gesunde Zähne in allen Apoth., Drog. u. Parfüm. Gustav Kunkel.

Haushund, 3/4 Jahr alt, mittelgroß, wachsam, veräußert. Dr. Gläusing, Elstfeth.

Elstfeth. Am Donnerstag, den 30. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr anfangend,

sollen in Möhrings Gasthaus (Fürst Bismarck) für fremde Rechnung, folgende aus einem besseren Haushalte stammende Gegenstände, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden:

- 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Spiegel, 1 Chaiselongue, 2 Tische, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, Stühle, 1 zweitüriger Kleiderschrank, Holzrouleau, 1 Schifferkiste, 2 Waschgeschirre, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Bücherborte, 1 Fahrrad ohne Gummi und sonstige Gegenstände.

Kaufstübhaber lade ich freundlichst ein. Chr. Schröder, Aukt.

billige Salzheringe, a Stück 60 Pf. Bitte Gefäße mitbringen. Cl. Vogeley.

Papier- u. Schreibwaren. Bargmann's Buchhandlung, Peterstraße 6. Vornehme weiße Hände! blendend schöner Teint erreichen Sie mit Samotin-Crème. Zu haben: Elstfeth-Drogerie.

Wäsche-Klammern, Partieware Dtz. 80 Pf., ausgesuchte Ware, Dtz. 1.25 M.

Wäsche-Körbe, oval und viereckig, Wäsche-Zangen.

„Sil“, Paket 2 M., Persil, Paket 4 M., Schwan-Seifenpulver, Paket 2.75 M., Bleichsoda, Paket 1.60 M., Kernseife = Doppelriegel = 250 Gramm, 2.25 M., Waschbrette

Kastenwagen, sehr starkes, bestes Fabrikat, 200, 280, 340 l

Aluminium-Kochgeschirr, Aluminium-Kessel, Aluminium-Gfentträger.

Reise-Körbe, Reisekoffer, Rucksäcke, Kofferranhänger, Thermosflasche

Haarschmuck in grosser Auswahl, Libellen 75 Pf., 1.00 M., 1.50 M., Halsketten.

Kinder-Gartengeräte, Sandspiele, Sommerspielwaren.

Einfachapparate, Einfachgläser, 2 Str. 1/2 Str. 1 Str. 1/6 W. 5 W. 4.50 W., komplet mit Deckel u. Gummiring

Kinderflaschen, 1 M., Gummifanger, Haut- und Zahnpflegemittel.

# Kaufhaus Kunkel

**Mähmaschinen und Fahrräder**  
werden sachgemäß repariert.  
**H. Tiemann.**

**Sommersprossen,**  
alle Flecken im Gesicht beseitigt  
spurlos Creme „Din“.  
Zu haben: **Elsfleth-Drogerie.**

Zwischen den Vertretern der Molkereizentral-Genossenschaft, des Verbandes Nordoldenburger Molkereien und des Vereins der Molkereibesitzer im Oldenburger Lande einerseits und den Vertretern der Städte Oldenburg, Delmenhorst, Rüstringen, Wilhelmshaven, Nordham und Weyen andererseits ist am 24. Juni 1921 vereinbart worden, daß die jetzt im Landesteil Oldenburg geltenden Vollmilchpreise bis weiter aufrecht erhalten werden.  
Oldenburg, den 25. Juni 1921.

Landeszeitstelle im Ministerium des Innern.  
R. Weber.

## Elsflether Turnerbund Werbe-Fest

bestehend in  
**Wettkämpfen**  
in leichtathletischen Übungen  
am  
**Sonntag, den 3. Juli d. J.,**  
im „Lindenhof“ zu Oberreege.

### Verlauf:

#### Vormittags:

- 6 Uhr: Empfang der auswärtigen Turnerinnen und Turner.
- 6.45 Uhr: Antreten der Wettturner und der Kampfrichter auf dem Turnplatz im „Lindenhof“.
- 7 Uhr: Beginn der Wettkämpfe der Turner im Hinstampfen.
- 9 Uhr: Beginn der Wettkämpfe der Turnerinnen im Dreikampf.
- 10.30 Uhr: Vorkämpfe im Speerwurf, Schleuderballwurf, Hochsprung und Schlagballwurf und 4 mal 100 m-Staffel für Turnerinnen und Turner.
- 12 Uhr: Mittagspause.

#### Nachmittags:

- 1.30 Uhr: Antreten zum Festmarsch bei der Turnhalle in der Peterstraße.
- 1.45 Uhr: Festmarsch.
- 3 Uhr: Beginn der Endkämpfe in den Einzelkämpfen und Mannschaftskämpfen und Wettspielen und zwar:
  - a. Hochsprung für Turnerinnen und Turner,
  - b. 75 m-Lauf für Turnerinnen,
  - c. 100 m-Lauf für Turner,
  - d. Speerwurf für Turnerinnen und Turner,
  - e. 200 m-Lauf für Turner,
  - f. Schleuderballwurf für Turner,
  - g. Schlagballwurf für Turnerinnen,
  - h. 400 m-Lauf für Turner,
  - i. Faustball- und Schleuderballwettspiele,
  - k. 4 mal 100 m-Staffel für Turnerinnen und Turner.
- 5.30 Uhr: Siegerverkündigung.
- 6 Uhr: Beginn des Tanzes im „Lindenhof“.

#### Eintrittspreise zum Festplatz:

Kinder 1.00 M., Nichtmitglieder 4.00 M., Mitglieder 2.00 M.

Es ladet freundlichst ein

### Die Festleitung.

Elsfleth, den 24. Juni 1921.  
Zwecks Verteilung der Zinsen aus der **Johann Berend Reiners-Stiftung** werden diejenigen in der Stadt Elsfleth bediensteten Mädchen, welche 5 Jahre ununterbrochen bei einer Herrschaft zu deren Zufriedenheit in Dienst gestanden haben, aufgefordert, sich bis zum **5. Juli d. J.** bei mir zu melden.  
Ehlers,  
Bürgermeister.

### Gesundes Blut!

frisches, blühendes Aussehen, allgemeines Wohlbefinden, verschafft eine Kur mit Dr. Unkel's echten Wachholder-Ertract! Die wohlthuende Wirkung des Wachholder-Ertractes auf den gesamten Organismus ist seit altersher bekannt und geschätzt. Man verlange Prospekt in der Drogerie.  
Zu haben: **Elsfleth-Drogerie.**

Bevor Sie kaufen verlangen Sie kostenlos die

### Welt-Zentrale

für Grundstücks- und Geschäftverkäufe über ganz Deutschland.  
**C. H. Hülse & Co., Hannover.**

Zu kaufen gesucht  
**1 guterhalt. Ausziehtisch.**  
Nachzufragen in der Geschäftsstelle.

Zu verkaufen  
**2 Gloden mit Ruten.**  
Grube, Oberreege.

### „Der Stahlhelm“, Ortsgruppe Elsfleth.

Mittwoch, den 29. Juni, abends 8 1/2 Uhr,

### Vollversammlung im „Fürst Bismarck“.

- Tagesordnung:
1. Annahme der Satzung.
  2. Aufnahme neuer Mitglieder.
  3. Bericht über den Gantag in Oldenburg.
  4. Verschiedenes.

Sämtliche Mitglieder der Stadt- und Landgemeinde, sowie bis jetzt noch fernstehende Frontkameraden, werden gebeten, zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**

### Concordia

Verein für Handel u. Schiffahrt.  
Mitglieder-Versammlung am

**Donnerstag, den 30. Juni, abends 8 1/2 Uhr,** bei „Fürst Bismarck“.

- Tagesordnung:
1. Erhaltung der meteorologischen Station in Oldenburg.
  2. Einrichtung des nautischen Jahrbuches.
  3. Verschiedenes.
- Der Vorstand.**

**Gebrüder Homann**  
berühmte Tafelmargarine

## Norma,

hergestellt aus den allerfeinsten Rohstoffen unter höchstzulässiger Mengen Frischmilch (kein Milchpulver).

1 Pfund = Würfel 11.— Mark.

Verkaufsstellen: **Joh. Bargmann B. Aehnitz.**

## Zahn-Praxis Kreutz,

Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8.

Telephon 45.

**Sprechstunden**  
täglich von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.

Nur erstklassige Arbeiten.

Spezialität:

Brücke. **Brücken in Gold u. Metall.**  
Der feststehende naturgetreue Zahnerlass ohne die lästige Gaumenplatte, Kronen, Stützähne, Füllungen und alle vorkommenden Arbeiten  
::: Zahnziehen :::  
in örtlicher Betäubung

Eigenes modern eingerichtetes Laboratorium, wo unsere erste Kräfte beschäftigt sind  
Speziell für Narkotische und Nervöse, bei billigsten Preisen.

**Reparaturen in einem Tage**  
**Behandlung von Krankentassenmitgliedern**

Wir suchen einen geeigneten Herrn, frühestens Kapitän oder dergl. zur Uebernahme unserer Agentur Elsfleth. Angebote sind an unsere Zweigniederlassung Brake zu richten.

„Midgard“

**Deutsche Seeverkehrs-Aktiengesellschaft**

### Codes-Anzeige.

Heute Abend starb nach längerem Kranksein sanft und ruhig, unser lieber Vater und Großvater,

## Friedrich Lienemann,

in seinem 74. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

**F. Lienemann nebst Familie,**  
**G. Otto nebst Familie, Berlin,**  
**Ww. G. Lienemann und Kinder, Bremen.**

Elsfleth, 26. Juni 1921.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 29. Juni Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus.